

## Zugangswege erleichtern, informieren und überzeugen

### **8-Punkte-Sofortprogramm zur Steigerung der Kitabesuchsquote von 3-6jährigen Kindern**

Alle Kinder in Berlin sollen die gleichen Bildungschancen haben. Dies wird allerdings nur im Zusammenwirken von Kita und Familie erreicht!

In unserem Gründungs-Aufruf im Jahr 2008 formulierten wir:

„Als kleine Kinder machen Menschen die größten Schritte in ihrer Entwicklung. Ihre Lernfähigkeit, ihr Erkundungsdrang und ihr Wille sich die Welt zu erschließen werden im Laufe des Lebens nie wieder so ausgeprägt sein, wie sie es in dieser Lebensphase sind.

Der Kindertagesstätte - als der Bildungsinstitution für dieses Lebensalter - kommt daher neben der Familie besondere Bedeutung zu.

- Deshalb haben alle Kinder das Recht auf eine gute und anregungsreiche Kita.
- Deshalb erwarten Eltern zu Recht die bestmögliche Förderung ihres Kindes in der Kita.
- Deshalb hat das Land Berlin ein anspruchsvolles Bildungsprogramm für Kitas beschlossen und das Sprachlernstagebuch eingeführt.
- Deshalb wollen Erzieherinnen und Erzieher diese pädagogischen Anforderungen umsetzen und den gestiegenen Erwartungen gerecht werden.“

Auf dieser gemeinsamen Grundlage formulieren wir dieses Sofort-Programm, damit jedes Kind in Berlin die Förderung erhält, die es benötigt.

#### **1. Ausreichend Kitaplätze für ALLE Kinder bereithalten**

Damit jedes Kind einen Platz in Anspruch nehmen kann, müssen zunächst genügend Plätze zur Verfügung stehen. Die derzeitigen Ausbauplanungen des Landes sehen eine Versorgung von 95% aller Kinder der Altersgruppe 3-6 vor. Dies reicht nicht aus! Um sicherzustellen, dass alle Kinder jederzeit einen passenden Platz im Rahmen des Wunsch- und Wahlrechts der Eltern erhalten können, müssen die Ausbauplanungen auf eine Versorgungsquote von 103% korrigiert werden.

#### **2. Willkommenspaket zum 1. Geburtstag versenden**

Nach §1 (3) des SGB VIII/KJHG besteht die Verpflichtung, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen. Vom Land sind Strukturen und Materialien zu entwickeln, die Eltern frühzeitig Orientierung geben und Ansprechpartner nennen. Zum 1. Geburtstag erhalten alle Familien ein Informationspaket zu Kita und Tagespflege.

#### **3. Bedarfsprüfung für 3-Jährige durch ein mehrstufiges Einladungswesen ersetzen**

Die Hürden der Gutscheinerteilung wie das komplizierte Antragsformular müssen für die Altersgruppe der 3-6jährigen Kinder komplett fallen. Stattdessen erhalten alle Familien zum 3. Geburtstag ihres Kindes ein Willkommensschreiben mit

- a) der Information, dass ihr Kind ab 3 Jahren in Berlin einen Anspruch auf einen kostenlosen Kitaplatz hat,
- b) einem fertigen Gutschein für eine 5-7 stündige tägliche Förderung und
- c) einem Überblick über die Kitas in ihrer Nachbarschaft.

Zum vierten Geburtstag erhalten Eltern, deren Kinder nicht die Kita besuchen, ein Erinnerungsschreiben mit einem Kitagutschein für eine 5-7stündige Förderung.

## Auf die Kleinen kommt es an – mehr Zeit für Bildung!

### **4. Beratungs- und Informationsstrukturen der Jugendämter ausbauen**

Das Land baut Informations- und Beratungsstellen aus: Kitagutscheinstellen müssen so ausgestattet sein, dass sie zuverlässig erreichbar sind; Eltern benötigen niedrigschwellige Angebote. Dazu gehören auch Übersetzungen der oben genannten Willkommensschreiben in verschiedenen Sprachen und ein mehrsprachiges, übersichtliches Internetangebot.

### **5. Vorhandene Netzwerke stärken und Familienzentren ausbauen**

Die Weiterentwicklung von Kindertagesstätten zu Familienzentren und der Ausbau vorhandener Strukturen (z.B. Stadtteilmütter, Netzwerk Frühe Hilfen ...) ist eine konsequente Zielsetzung. Die Angebote der Familienzentren sind niedrigschwellig, interkulturell ausgerichtet und unterstützen insbesondere Familien mit kleinen Kindern im Sozialraum. Die im Haushaltsentwurf 2014/15 vorgesehenen Mittel sind nicht ausreichend. Der Ausbau von Familienzentren und die Ausfinanzierung anderer familienunterstützender Angebote müssen fortgesetzt werden.

### **6. Leitungsschlüssel verbessern**

Information und Beratung der Eltern werden immer wichtiger. Die Leitung der Kindertagesstätte ist die erste Kontaktperson von „Kitaneulingen“ und bleibt Ansprechpartner\_in für die Familien durch die gesamte Kitazeit hindurch. Auch kooperiert sie mit anderen Stellen, wie Jugendamt (z. B. Familienhilfe, Kinderschutz) und den Einrichtungen der Familienbildung und Erziehungsberatung. Für diese Beratungs- und Lotsenfunktion benötigt sie mehr Zeit.

In einem ersten Schritt muss deshalb die alte Leitungsfreistellung von einer vollen Stelle bei hundert Kindern wiederhergestellt werden.

### **7. Arbeit der Erzieher\_innen wertschätzen**

Nur dem großen Engagement von Erzieher\_innen ist es zu verdanken, dass neue Aufgaben wie das Bildungsprogramm, Sprachlerntagebuch und viele weitere Anforderungen in den Kitas angenommen und bearbeitet werden.

Damit die Erzieher\_innen ihre vielfältigen Aufgaben gut erfüllen können, müssen konkrete Maßnahmen ergriffen werden, wie z. B. ausreichende Personalkapazität, genügend Ressourcen für die mittelbare pädagogische Arbeit und Herstellung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen. Die Wertschätzung der Leistung des Fachpersonals muss sich auch in der Bezahlung widerspiegeln. Alle Träger von Kindertageseinrichtungen müssen hierzu in die Lage versetzt werden.

### **8. Bildungspartnerschaft und interkulturelle Öffnung in Kitas stärken**

Um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu begleiten, arbeiten Familien und Kitas auf Augenhöhe zusammen. Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist ein Kernelement unseres Berliner Bildungsprogramms. Die Beteiligung der Eltern an der (Weiter)Entwicklung der Kitakonzeption kann eventuell vorhandene Vorurteile abbauen. Dafür müssen den Kitas die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden (Fachberatung, Fortbildungen, mittelbare pädagogische Arbeit). Insbesondere in sozialen Brennpunkten brauchen Kitas zur Umsetzung ihres Bildungsauftrages zusätzliche personelle Ressourcen.

Berlin, 17. Oktober 2013